

WSV-Mitgliederinfo

1/2011



Was zum nachdenken

Wohin Du auch gehst, geh immer mit Deinem ganzen Herzen

Konfuzius

Das Wasser kann ohne Fische auskommen, aber kein Fisch ohne Wasser

Aus China

Der Reifegrad einer Gemeinschaft zeigt sich darin, wie sie mit Fehlritten in den eigenen Reihen fertig wird.

Gottfried Edel

Mitgliederversammlung 2011

Geschäftsbericht 2010

Das Geschäftsjahr 2010 war wieder ein arbeits- und ereignisreiches Jahr mit vielen Höhepunkten, aber auch einigen Schattenseiten.

Auch im Jahr 2010 waren unsere Mittwochs-Männer wieder aktiv und haben alle kleineren Instandsetzungs- und Renovierungsarbeiten übernommen sowie die Pflege der Außenanlage durchgeführt. Insgesamt wurden rund 3.800 € investiert.

Nahezu 20 Jahre haben sie für unseren Verein wertvolle Arbeit geleistet und auch viele größere Projekte wie den Bau eines Stuhllagers, eines Multifunktionsplatzes für Zelt und Hänger, die Neugestaltung des Eingangsbereichs und der Dammseite mit Knochensteinen verlegen, Pflanzkübel etc.), Sanierung Dachterrasse, des Bootsanlegesteges und des Bootsanhängers, Elektroinstallationen in sämtlichen Gebäudeteilen erneuern, Einbau Heizanlage, Umbau 9-er Box, Renovierung Gaststätte, Verputz und Malerarbeiten innen und außen incl. neuer Regenrinnen etc.

Insgesamt wurden ca. 150.000 € verbaut und mindestens eben so viele Arbeitsstunden geleistet.

Mittlerweile können viele von ihnen aus Alters- oder Gesundheitsgründen nicht mehr aktiv sein, so dass sich nur noch eine kleine Gruppe regelmäßig trifft. Hier benötigen wir dringend neue Mitstreiter.

Ein Lob geht auch an Werner Herweh, der täglich auf unserem Vereinsgelände für Ordnung sorgt und mir durch seine Präsenz vor Ort etliche Termine abnimmt. Gemeinsam mit seiner Frau Frieda sorgt er außerdem für die Bepflanzung vor und hinter unserer Halle – die Pflanzen sind zudem fast ausnahmslos von ihnen gestiftet.

Im sportlichen Bereich konnten unsere Kanurennssportler bei den Hessen- Süddeutschen und Deutschen Meisterschaften wieder hervorragende Ergebnisse erzielen und waren auch international erfolgreich. Auch unser Kanu-Polo-Schüler und Jugendmannschaft war erfolgreich bei den Süddeutschen Meisterschaften sowie bei den Deutschen Meisterschaften. Die Damen und Herren, nahmen in Spielgemeinschaften an den Turnieren und Meisterschaften teil.

Die Details im Einzelnen werden Bestandteil der Sportberichte von Bernd und Dieter Brechenser sein.

Dies spricht für die Qualität der Arbeit, die unsere Trainer und Betreuer im Verein leisten – alle ausnahmslos ehrenamtlich und mit großem persönlichem Einsatz. Herzlichen Dank an Bernd Brechenser sowie Gabi und Rainer Vetter, die sich im Kanu-Polo-Bereich engagieren. Danken möchte ich außerdem den Trainern Dieter Brechenser, Matthias Gabler, Claudia Horstfeld, Nico Kruzek, Simon Mrotzek, Jan Heilmann, Erich Will und Jürgen Ries die den Kanurennsport betreuen. Im Nachwuchsbereich haben sich Jacqueline Spitzer und Alexander Kern engagiert. Ein Dank geht auch an Norbert Kemmerling, der uns bei Reparaturen unseres Bootsmaterials eine große Hilfe war und an Alexander Mayer, der die Bootstransporte häufig mit seinem eigenen Fahrzeug übernommen hat.

Dank sagen möchte ich aber auch allen Eltern der beiden Wettkampfsportarten. Die Unterstützung der Sportler durch Begleitung zu den Wettkämpfen, die Betreuung bei Trainingslagern, die Bereitschaft durch Veranstaltungen und Elternaktionen zusätzliche Mittel zu erwirtschaften und durch Spenden die Anschaffung von Bootsmaterial in beiden Bereichen zu ermöglichen war hervorragend.

Ein besonderer Dank geht hier auch noch einmal an die Elterninitiative Nachwuchsförderung für ihr Engagement und vor allem die finanzielle Unterstützung des Trainingslagers in Rovigo.

Hohe Instandhaltungskosten für unsere Vereinsanlage, enorm gestiegene Energiekosten sowie unumgängliche Sanierungsmaßnahmen lassen keine großen finanziellen Spielräume mehr. Der normale Sportbetrieb kann abgedeckt werden – eine permanente Verbesserung unseres Bootsmaterials wäre nicht möglich.

Deshalb noch einmal recht herzlichen Dank im Namen all unserer Sportler für diese tolle Unterstützung an den „Club der Hundert, Hagen-Apotheke Frau Krevet, Eis-Oberfeld, Volksbank Lampertheim, die Gartenklause Hilsheimer sowie unsere Bussponsoren Allianz Versicherung Dieter Krämer, Bauernladen Rigo Strauß, Neckermann & Boxheimer, Eisen-Wetzel, Firma Galvagno, Gerling Werbetechnik sowie EnergieRied. Weiterhin Heiko Kiebel von ECS Sportmanagement & Sponsoring, der sich im Bereich der Spitzensportförderung in Hessen engagiert und Sponsor von Timo Ries ist.

Auch die Stadt Lampertheim leistet einen wichtigen Beitrag zur Vereinsförderung – Zuschüsse zur Hallenunterhaltung, Fahrtkostenzuschüsse für Meisterschaften, Zuschüsse für den Ankauf von langlebigen Wirtschaftsgütern sowie die Nutzungszeiten in Turnhallen und Trainingszeiten in den Biedensand-Bädern.

Wichtige Arbeit leisten auch die Übungsleiter und Betreuer unserer Freizeitsportabteilungen, die ein vielfältiges Angebot in unserem Verein erst ermöglichen. Das Kinderturnen wird bereits seit vielen Jahren von Petra Weber geleitet und erfreut sich großer Beliebtheit. Dies gilt auch für die beiden Betreuerinnen im Bodyforming – Angela und Silvia Brechenser, die ebenfalls seit Jahren aktiv sind und uns sich regelmäßig weiterbilden. Herzlichen Dank auch an unsere Obleute Gunter Saeger (AH und Karneval), Christa Müller (Mittwochs-Frauen), Joachim Stapler (Motorboot), Werner Müller (Tischtennis) und Peter Pfeiffer (Sportbootabteilung).

Neu hinzugekommen ist in diesem Bereich ein Gesundheitssportangebot. Seit Oktober werden ein Rückenfit- und Kraftausdauerkurs von Bernd Brechenser angeboten, der eine Gesundheits- und Rehasportlizenz erworben hat. Insbesondere der Rückenfit-Kurs wird gut angenommen und ist für Vereinsmitglieder kostenlos.

Für Kinder im Alter von 7-12 Jahren wurde eine Ferienbetreuung angeboten, die gemeinsam mit den Deltakids einer Organisation der Metropolregion veranstaltet wurde. Die Kinder konnten ein vielfältiges Sportangebot kennen lernen – die Betreuung und Organisation wurde von Bernd Brechenser übernommen.

Auch bei der Ausrichtung von Veranstaltungen im sportlichen und kulturellen Bereich waren Höchstleistungen zu vollbringen. Maßgeblichen Anteil am Gelingen dieser Veranstaltungen hat unser Kulturausschuss, der alle organisatorischen Aufgaben übernimmt, bei den Vorbereitungsarbeiten und auch bei der Durchführung immer präsent ist. Herzlichen Dank für eure tolle Arbeit, die unserem Verein zusätzliche finanzielle Spielräume gibt.

Das Jahr beginnt mit den Faschingsveranstaltungen – 2 Prunksitzungen und 1 Kindermaskenball wurde vom Carnevals-Gremium Blau-Weiß veranstaltet. Die beiden Prunksitzungen wurden ausnahmslos von den 60 aktiven Karnevalisten unseres Vereins gestaltet. Darin stecken viele Stunden ehrenamtliches Engagement für den Aufbau des Bühnenbildes Gestaltung Faschingsheft, Aufbau und Saaldekoration

sowie der Programmgestaltung und den Proben. Musikalisch umrahmt wurden die Sitzungen von der Musikkapelle Triple-X. Da mittlerweile viele Vereine Prunksitzungen ausrichten und einige zeitgleich mit unserer 1. Sitzung stattfanden war hier der Zuspruch nicht so gut, so dass man sich entschlossen hat, im nächsten Jahr nur eine Sitzung zu veranstalten. Der Kindermaskenball war gut besucht und von Heike Braun mit Unterstützung von Rosel Steinbacher und Christa Müller schön gestaltet. Ich danke allen Karnevalisten für ihren tollen Einsatz – insbesondere auch unserem Sitzungspräsidenten Gunter Saeger.

Unsere Saisoneroeffnung fand bei strahlendem Sonnenschein statt und hatte einen sehr guten Zuspruch. Viele Vereinsmitglieder aber auch Gäste aus der Politik, Sponsoren und Förderer hatten sich eingefunden. Dank der Unterstützung der Elterninitiative konnten 2 neue Einer-Kajaks für den Schülerbereich angekauft werden und auch die Kanu-Polo-Schüler durften sich über 3 neue Boote freuen, die aus Spenden, Fördermitteln der Stadt Lampertheim sowie Elterninitiativen finanziert werden konnten.

Das Vatertagsfest hatte wieder unter der kühlen Witterung zu leiden, aber wie immer war Verlass auf unsere Vereinsmitglieder und so konnten wenigstens die gegrillten Haxen, Steaks und Würstchen alle verkauft werden.

Die Lampertheimer Regatta war gut besucht und auch die erstmals ausgerichteten Schülerspiele gingen dank der guten Vorbereitung und zahlreicher zusätzlicher Helfer gut über die Bühne. Von Vorteil bei der Durchführung war für uns natürlich die Sportanlage auf dem Schulgelände und die überschaubare Laufstrecke. Trotzdem wird es immer schwieriger eine solche Veranstaltung auszurichten, insbesondere deshalb, weil wir bei der Unterbringung der Sportler und Betreuer mittlerweile an unsere Grenzen geraten und die Versorgung mit Strom, Wasser und sanitären Anlagen auf dem Gelände hinter der GDC nur mit großem Aufwand organisiert werden kann. Deshalb ein besonders Dankeschön an das Organisationsteam rund um Regattaleiter Peter Horstfeld für ihren Einsatz.

Unser Sommernachtsfest mit Freizeit-Candier-Rennen fand in diesem Jahr schon im Juni statt, da die Termine der Süddeutschen bzw. Deutschen Meisterschaften der Kanu-Rennsportler und Kanu-Polo-Spieler und der Schulferientermin uns keine andere Wahl ließ. Da das Sommernachtsfest eine Veranstaltung mit großem organisatorischem Aufwand und guten Zuspruch ist, ist eine Ausrichtung nur dann möglich, wenn beide Abteilungen mithelfen können.

Leider hat der frühe Termin und die kühle Witterung dazu geführt, dass rund 12 Canadier-Mannschaften weniger am Start waren und auch der Besuch an beiden Veranstaltungstagen blieb weit hinter dem der Vorjahre zurück. Zum ersten Mal mussten wir diese Veranstaltung mit einem leichten Minus abschließen. 2011 kann das Sommernachtsfest wieder im August stattfinden und wir hoffen auf gutes Wetter und den entsprechenden Zuspruch.

Im September haben wir dann einen Empfang ausgerichtet, um die großartigen Erfolge unserer Sportler entsprechend zu präsentieren. Bildpräsentationen von den Deutschen Kanu-Polo- und Kanurenn-sportmeisterschaften sowie Filmausschnitte von den Junioreneuropameisterschaften und den Weltmeisterschaften, Interviews und Grußworte rundeten die Veranstaltung ab. Es war toll, das neben unserem frisch gebackenen Junioreneuropameister auch unser Aushängeschild Nicole Reinhardt an der Veranstaltung teilnehmen konnte. Die Moderation der Veranstaltung sowie die musikalische Unterlegung des Bild-materials hatte unser FSJler Alexander Kern übernommen, bei den Vorbereitungsarbeiten und der Versorgung der Gäste wurden wir von unseren Mittwochs-Frauen unterstützt.

Mit einer Gruppe von rund 30 Personen (nahezu alle Sportler unserer Rennsportabteilung) hatten wir uns am Freiwilligen-Tag der Metropolregion beteiligt, weil wir seit Jahren von der Unterstützung durch die Stadt Lampertheim profitieren. Mit unserer Aktion wollten wir etwas für das Gemeinwohl tun, das Stadtbild von Lampertheim verschönern und haben uns dazu den Bahnhof ausgewählt. Es wurden Teams eingeteilt, die die unterschiedlichsten Aufgaben übernahmen: die Grünanlagen wurden vom Müll befreit, Hecken geschnitten, Unkraut entfernt, Bushaltestellen gesäubert, die Unterführung gereinigt und frisch gestrichen. Alles in allem war es eine gelungene Gemeinschaftsaktion.

Unser Ehrenabend war mit rund 180 Gästen gut besucht – 41 Sportler und 29 Jubilare konnten an diesem Abend geehrt werden. Die Ehrungen wurden entsprechend musikalisch umrahmt. Die Bildpräsentatio-nen aus beiden Wettkampfsportarten wurden noch einmal vorgeführt ebenso die Ausschnitte der Europa- und Weltmeisterschaften. Vorge-führt wurde außerdem ein Trailer, der von Joachim Stapler zusam-mengestellt war und einen Einblick in die einzelnen Abteilungen, die Arbeit des Kulturausschusses und seiner Helfer gab und zum Ab-schluss unsere AH-Abteilung mit dem WSV-Lied präsentierte.

Abschließend möchte ich mich noch bei meinen Vorstandskollegen für die geleistete Arbeit bedanken. Wir ihr aus meinem Geschäftsbericht entnehmen konntet, war es wieder ein ausgefülltes Jahr mit zahlreichen Aufgaben.

Wir sind alle berufstätig und leiten den Verein ehrenamtlich – oft kommt dies noch einmal einem zusätzlichen Halbtagsjob gleich und geht an die Grenze dessen, was wir leisten können.

Einen besonderen Dank möchte ich auch nochmals an unsere Jugendgruppe aussprechen – sie waren bei allen Veranstaltungen präsent und haben uns bei den Auf- und Abbauarbeiten tatkräftig unterstützt

Erika Gabler

Mitgliederentwicklung:

Mitgliederstand zum 31.12.2009	521 Mitglieder
Eintritte	30 Mitglieder
Austritte	23 Mitglieder

Mitgliederstand zum 31.12.2010 528 Mitglieder

Info vom Webmaster

Für die Homepage werden gerne Eure Berichte von unserem Webmaster Andreas Leppich entgegengenommen.

Schickt zu Euren Bildern bitte immer noch eine kurze Beschreibung mit!

1. Große Bilder sollten 600 KB haben
2. Kleine Bilder sollten 60 KB haben
3. Den Text bitte in einem Word Dokument

Kontakt: Webmaster@wsv-lampertheim.de

Der geschäftsführende Vorstand 2011

Telefon

Erika Gabler GunterGabler@aol.com	1. Vorsitzende	06206-4603
Peter Horstfeld Kanufreack@aol.com	2. Vorsitzender	06206-54967
Briska Horstfeld Kanufreack@aol.com	Schatzmeisterin	06206-54697
Claudia Kirchenschläger kirchenschlaeger@freenet.de	Schriftführerin/Mitgliederverwaltung	06206-53116
Julia Horstfeld jule0313@aol.com	Schriftührerin	06206-54697
Dieter Brechenser Dieter.Brechenser@web.de	Sportwart	06206-55986
Andreas Leppich Webmaster@wsv-lampertheim.de Andreas.Leppich@vodafone.de	Webmaster	0621 7629009
Simon Mrotzek mrotzek.simon@freenet.de	Beisitzer/Jugend	0174 42151293
Stefan Sand Stefan.Sand@daimler.com famsand@freenet.de	Beisitzer Mitgliederinfo	06206-57928 0160 8652926
Rainer Vetter Rainer.Vetter@t-online.de	Beisitzer/Kanu-Polo	06206-12483
Jan Heilmann Jan.Heilmann@gmx.de	Beisitzer	06206-59716
Nico.Kruczek Nico.Kruczek@gmx.de	Beisitzer	06206-950747

Info in eigener Sache:

Kosten sparen und den Vorstand entlasten

Wir möchten die Mitglieder Info auf der Homepage als PDF File (Datei) hinterlegen.

Welche Vorteile gibt es für die Mitglieder?

1. Sie können sich die Mitgliederzeitung in Farbe anschauen, oder auch ausdrucken.
2. Sie können anderen Interessierten den Link zusenden.

Vorteile für den WSV:

1. Für den Verein entstehen geringere Druckkosten.
2. Des weiteren sind zur Zeit einige Vorstandmitglieder damit beschäftigt, die Mitgliederinfo zu etikettieren und dann in den Briefkasten zu werfen. Dies könnte entfallen und den Vorstand entlasten.

Wie kann ich den Vorstand entlasten?

Sie senden eine Mail an Claudia Kirchenschläger mit dem Hinweis, daß Sie die nächste Mitgliederinfo nicht mehr auf dem Postweg benötigen. Mail an kirchenschlaeger@freenet.de

Wie erfahre ich, daß die Info auf der Homepage steht?

Wir verpflichten uns diese zu festen Terminen auf der Homepage zur Verfügung zu stellen.

- 1. Termin Ende Mai, Anfang Juni jeden Jahres
- 2. Termin Ende November, Anfang Dez. jeden Jahres

Mögliche Terminänderungen erfahren Sie direkt auf der Homepage.

Deutsche Meisterschaft im Kanumarathon

Pressebericht: Deutsche Meisterschaft im Kanumarathon -
2 mal Gold, 1mal Silber und 2mal Bronze für Sportler des Wassersportvereins.

Der Wassersportverein Lampertheim ist kein Kanumarathonverein, der sich diesem Sport verschrieben hat. Bei den Schülerrennen nimmt man gerne teil, da diese Rennen denen des KanurennSports sehr ähneln, nur die Strecken sind eben länger. Aber ab der Jugend wird das dann anders, Boote müssen sehr leicht und mit Pumpen ausgerüstet sein, Fahrer müssen Getränke am Körper oder im Boot mitführen. Außerdem müssen die Sportler schon in der Jugend 4 Portagen laufen und das muss sehr viel geübt werden.

Dass all das nicht so einfach ist, erlebte Lukas Heilmann vom Wassersportverein im Einer in der Jugendklasse. Von den paddlerischen Fähigkeiten war er der Konkurrenz klar überlegen, nur bei den Portagen verlor er so viel Zeit, dass er sich immer wieder an die Spitzenboote heran kämpfen musste. Kurz vor dem Ziel hatte er schon den Traum auf eine Medaille aufgegeben. Die Lampertheimer Trainer noch nicht, sie feuerten ihn lautstrak an und es reichte im Ziel für die Bronzemedaille.

Danach gingen die Schülerinnen an den Start, sie durfte im Boot bleiben und ihre 10km absolvieren. Mit Annika Altenbach und Kira Al Saadi konnte sich gleich zwei Lampertheimer Mädchen in der Spitzengruppe festsetzten und das Rennen mitbestimmen. Überraschend ging der Sieg an Annika Altenbach und dass ihre Vereinskollegin Kira Al Saadi die Bronzemedaille holte, macht den Sieg noch viel schöner. Die Jungs in der Schülerklasse mussten zuerst in den Zweier. Hier gingen Paul Machnik und Manuel Kern an den Start. Beide gingen das erste mal auf diese lange Distanz und konnten sich über einen 5. Platz freuen. In der Alterklasse ging Dimitri Isaak für den WSV an den Start, auch er musste erkennen, dieser Sport hat nicht viel mit KanurennSport zu tun, aber erkämpfte sich durch die 21 Kilometer durch und erreichte einen guten 4. Platz.

Am zweiten Tag gingen gleich zu Beginn Marco Brechenser mit Max Lemke an den Start, in Schülerrennen hatten sie schon Marathonluft geschnuppert, aber jetzt sind sie in der Jugendklasse und es hieß Portagen laufen. Gleich vom Start weg konnte sich das Lampertheimer Duo an die Spitze setzen und nie kam auf den 21km der

Sieg in Gefahr und sie wurden überlegen Deutsche Meister.

Eine weitere Medaille gab es dann für die Schülerinnen Annika Altenbach- Kira Al Saadi im Kajakzweier. Auch in diesem Rennen waren die Plätze früh vergeben und für die Lampertheimer Mädels gab es die Silbermedaille.

Carlo Pfitzenreuter fuhr bei den Schüler A das Einerrennen, in seinem ersten Marathonrennen errang er den 11.Platz.

Alle Sportler konnten zufrieden aus Kassel heimkehren, der Verein ließ es sich nicht nehmen, seinen erfolgreichen Sportlern einen gebührenden Empfang zu bereiten.

Dieter Brechenser

Bilder vom Vatertag 2011



Deutschlandcup in Essen Pfingsten 2011

Sie waren aus allen Himmelsrichtungen gekommen, um drei Tage lang den Baldeneysee zu Pfingsten wieder einmal zum Mekka des Kanupolo zu machen. Der Deutschland-Cup des KSV Rothe Mühle, das größte Turnier der Welt, erlebte seine 40. Auflage.

104 Mannschaften, 13 Nationen, 402 Spiele. So lauteten die nüchternen Zahlen. Dem stand die Begeisterung und Leidenschaft gegenüber, mit denen auf den Feldern im Schatten des Regattaturms um jeden Ball gekämpft wurde.

Der WSV Lampertheim war mit zwei Teams vertreten. Die Jugend musste sich mit 16 Teams aus Europa auseinander setzen. Auch diesmal hatten sie kein Losglück. Wie auch schon im vergangenen Jahr erwischten sie eine schwere Gruppe. Sie hatten mit Berlin und Duisburg die zur Zeit besten Teams in Deutschland in ihrer Gruppe. Und diesmal hatten sie auch den leichten Gegner nicht am Anfang. So musste das erfolgsverwöhnte Team gleich zwei deutliche Niederlagen einstecken. Doch das Team raffte sich wieder auf, schlug im dritten Vorrundenspiel Mühlheim deutlich mit 7:2 und sicherte den dritten Vorrundenplatz. Jetzt konnten sie bestenfalls noch Neunter werden. In der Zwischenrunde kamen noch zwei deutliche Siege hinzu, nur gegen Odyseus ein Team aus Holland wurde 1:4 verloren. Im vorletzten Spiel hatten die Trainer das Team zu spät auf das Wasser geschickt, als Strafe mussten sie in das Spiel um Platz 9 mit fünf Toren Rückstand gehen. Und das wieder gegen die Holländer, gegen die man 1:4 verloren hatte. Doch nun zeigten sie das erste Mal ihr wahres Können. Tor um Tor kamen sie den Niederländern näher, bis zum 6:7. Das verflixte Ausgleichstor gelang leider nicht mehr. So waren sie aber ohne die fünf geschenkten Tore mit 6:2 der moralische Sieger. Deutsche Teams hatten in der Vergangenheit auf ihren 5 Tore Vorsprung verzichtet und wollten ohne Hilfe der Wettkampfleitung gewinnen. Vielleicht haben die Holländer das einfach nicht verstanden.

Es spielten: Mahto Weyand, Michael Vetter, Christoph Fischer, Emily Bildat, Annika Adler und Andreas Möller



Die Junioren hatten es nur mit 5 Gegner zu tun, zwei der Teams waren Spielgemeinschaften. Die Spieler aus Lampertheim zeigen zwei Gesichter. In der Abwehr sind sie deutsche Spitzte, da stehen sie wie eine Bank. Nur zwei Spieler haben noch Defizite, aber sie spielen

erst zwei Jahre Polo. Im Angriff ist das Team ideenlos, nur manchmal zeigen sie, dass es auch besser geht. Da wird schnell gespielt und es kommen dann auch Torerfolge. Nach zwei Siegen und drei Niederlagen lagen sie in der Vorrunde auf Platz 4. Mit einem Sieg über Wuppertal hätten sie in das Halbfinale einziehen können, doch es klappte nicht. Es kam nur ein 2:2 heraus. Jetzt musste gegen den späteren Finalisten aus Essen ein gutes Spiel her. Schnell lagen sie wieder 0:2 zurück, dann gelang der Anschlusstreffer zum 1:2. Essen stellte im Gegenzug den alten Abstand wieder her. Jetzt brauchten sie nur noch ein Tor und sie wären im Halbfinale. Doch das gelang nicht, so mussten sie in das Spiel um Platz 5, das auch mit 1:2 verloren ging.

Fazit: Das Team hat Potenzial. Leider mangelt es am nötigen Ernst bei der Vorbereitung auf ein Spiel. Zu kurze Aufwärmzeiten, kein Ausfahren, das sind Dinge die aus einer knappen Niederlage einen Sieg machen.

Es spielten: Lukas Lutz, Nicholas Nickel, Franz Köster, Felix Keller, Christopher Hirtz, Jonas Möller, Heiko Weber und Timo Schreyer.

Bernd Brechenser

Kanupolotrainingslager in Südfrankreich

An Ostern waren die Kanupoloabteilung mit 24 Teilnehmern an der Ardeche in Südfrankreich. Trainer und Ardechekenner Bernd Brechenser, es war sein siebzehnter Ardechebesuch, hatte ein umfangreiches Programm mit hohem Spassfaktor zusammen gestellt.

Vormittags wurde zuerst an der Kraft gearbeitet und danach auf dem Wasser an der Bootstechnik. Rainer Vetter überwachte die Trainingsprogramme der Athleten. Zum Training kamen immer viele Schaulustige, denn Polospieler auf der Ardeche sind eher selten. Nach dieser Trainingseinheit, kam die Essenseinheit. Die Jugendlichen hatten ein Budget für die Woche und mussten für sich einkaufen, kochen und abwaschen. Auch dieses Problem meisterten sie gut, so lernten sie auch was für das Leben. Nachmittags ging es dann in die Wildwasserboote, zum Surfen auf den Wellen oder zum Alpinstart. Dabei werden die Boote auf die Felsen am Ufer hoch getragen und man springt dann von oben ins Wasser. Das machte allen gute Laune, wenn man die Angst vor dem Sprung ins bis zu 4 Meter tiefere Wasser überwunden hatte. So wurden die Tage bei strahlenden Sonnenschein nie langweilig. Exkursionen in die nahe Stadt mit ihren engen Gassen und vielen Geschäften machten auch Laune. Am Dienstag fuhren wir dann gemeinsam mit dem Kanukurs zur Chassezac, einen Nebenfluß der Ardeche. Auch hier gab es viele Spielstellen um mit den Booten allerlei Kunststücke anzustellen. Der Mittwoch war dann frei, denn am Donnerstag stand die Ardecheschlucht auf dem Programm. Das war für alle sehr anstrengend, denn fünf Stunden reine Paddelzeit muss man bei dem angetroffenen Wasserstand schon einrechnen. Glücklicherweise fehlte der übliche Gegenwind vor St. Martin so kamen wir gegen 15:30 Uhr an.

Am Freitag befuhren wir noch die obere Stauwehrstrecke mit ihren vielen Bootsrutschen und dem Wildwasserkanal des französischen Kanuverbandes. Das stellte nochmals einen Höhepunkt da.

Silvia und Bernd Brechenser kümmerten sich um den Kanukurs mit 9 Teilnehmern. Es waren auch drei Lehrer dabei, die ihren Kanuschein für den Schulsport machten.

Zum Abschluss eines jeden Kurstages wurde bis zum Pont d'Arc abgefahren. Am Anfang waren es noch wenige die es wagten, aber jeden Tag wurden es mehr. Höhepunkte neben der Fahrt auf der

Ardecheschlucht waren die Höhen-Wanderungen am Schluchtrand der Chassezac mit herrlichen Ausblicken. Auch der Fledermaus-Wanderweg fasziniert immer wieder aufs neue. Selbst bei x-ten Besuch findet man immer wieder neue Einblicke in Schluchten und Höhlen.

Der kulinarische Höhepunkt ist jedes Jahr das Restaurant in Salleles. Der Besitzer und Koch hat sein Handwerk im Elsaß gelernt und kaufte extra für unsere Gruppe ein. So hatten wir das Restaurant für uns und konnten ausgiebig die französische Küche würdigen.

Wie jedes Jahr fuhr man zufrieden nach Hause und konnte über die Sterne der Campingplätze um Vallon sinnieren.

Bernd Brechenser



Nicole Reinhardt auf dem Weg nach London 2012

Mit einer eindrucksvollen und ausbaufähigen Leistung startete die Lampertheimer Kanutin, Nicole Reinhardt, in die neue Saison 2011. Schon bei den ersten nationalen und internationalen Wettbewerben zeigte sie, dass sie über ausreichend Leistungswille und –potenzial verfügt, um sich auch in diesem Jahr in der Weltspitze des Kanu Rennsports zu etablieren. Und das, obwohl die berufliche Fortbildung zur Verwaltungsfachwirtin ebenfalls Höchstleistungen von ihr fordert.



War Nicole Reinhardt in den zurückliegenden Jahren ein Garant für eine erfolgreiche Mannschaftsleistung, sei es im Vierer- oder Zweier Kajak der Damen, kämpft sie heute dort wo jede Sekunde zählt, jeder Schlag sitzen muss, weil keine Mannschaftskameradin Fehler ausgleichen kann, im Kajak-Einer. Hier startet sie über die olympischen Disziplinen von 200 m und 500 m. Und es gelingt ihr mit beachtlichem Erfolg.

Gold beim Weltcupauftakt

Beim Weltcupauftakt Anfang Mai in Posen bescherte Nicole Reinhardt als Siegerin im Einerkajak der Damen über 500m dem DKV-Team den ersten Podestplatz der vorolympischen Saison. Die Staffel-Weltmeisterin von 2010, die schon bei der Deutschen Meisterschaft Ende April in Duisburg neue zweifache Deutsche Meisterin auf den olympischen Damen-Strecken wurde, setzte sich bei der internationalen Saisonpremiere nach ihrem Vorlaufsiegt auch im 500m-Finale ungefährdet durch. Sie verwies die Australierin Alana Nicholls, die Schwedin Sofia Paldanius und die Olympiasiegerin und Vorjahres-Weltmeisterin Inna Osypenko-Radomska aus der Ukraine auf die Plätze.

Zum Favoritenkreis zählte die Lampertheimerin auch bei den Sprintrennen über 200m. Ihren Vorlauf am Samstag gewann Reinhardt vor Alana Nicholls aus Australien und der Finnin Mikonnen Jenni und erreichte so, ohne den Umweg über das Semifinale, den Endlauf am Sonntag Morgen, Startzeit 10.19 Uhr.

Auf der Startbahn 6 kämpfte die Lampertheimerin um ihren zweiten Titel an diesem Wochenende. Bei leichtem Seitenwind und einem, von der auf der Bahn 8 startenden Ukrainerin verursachten Fehlstart, katapultierte sich Reinhardt kraftvoll und konzentriert von Beginn an in die Spitzengruppe. Bei einer Rennzeit von nur ca. 45 Sekunden, muss vom Start an jede Bewegung optimal ausgeführt werden. Dies gelang der Spargelstädterin und so erlebten die Fernsehzuschauer ein spannendes Kopf an Kopf Rennen zwischen der Polin auf Startbahn 4, der Australierin auf Bahn 1, der Startbahn 3 aus der Ukraine und Reinhardt. Fast zeitgleich schienen die ersten Boote die Ziellinie zu überqueren. Mit 44,85 Sekunden gewann die Polin Marta Walczykiewicz das Rennen und Nicole Reinhardt erkämpfte sich knapp dahinter, mit 45,07 die Silbermedaille.

Zwei Mal Silber beim Worlcup Rennen in Duisburg

Mit zwei Silbermedaillen kehrt die Lampertheim Kanutin, Nicole Reinhardt, vom dritten Worldcup Ende Mai aus Duisburg zurück. „Ich bin sehr zufrieden mit meinem Abschneiden und ich weiß, dass ich im Laufe der Saison mein Leistungspotenzial noch weiter entwickeln kann“, zog die Spargelstädterin ein erstes Fazit nach einem intensiven Rennwochenende auf der Regattastrecke in Duisburg-Wedau.



Nicole Reinhardt (links) gewinnt die Silbermedaille über die 200 m Strecke. Lisa Carrington (Mitte), Gold und die Finnin, Jenni Mikkonen, (rechts) Bronze.

Bildquelle: Martina Amrein, Sportmanagement Rheinbrüder Karlsruhe

Souverän hatte Reinhardt auf der 500 m Strecke schon am Freitag den Sprung ins Semi-Finale geschafft und sich am Samstag Vormittag durch einen zweiten Platz für das Finale am Nachmittag qualifiziert.

Um 11.21 Uhr Startzeit startete dann das A-Finale über die olympische 500 m Distanz. Auf Bahn 7 gelegen, übernahm die Lampertheimerin von Beginn an die Führung und schob sich Schlag um Schlag an die Spitze des Feldes. Nach der Hälfte der Strecke führte Reinhardt souverän das Feld an und näherte sich der Ziellinie. Wer das Rennen über den Live Stream im Internet verfolgte sah, was Reinhardt auf der Außenbahn nicht sehen konnte. Die USA Amerikanerin, Krisztina Zur, auf Bahn 1

und nach 250 m nur Fünfte im Feld, kämpfte sich Boot um Boot nach vorne. Auf den letzten Metern schob sie sich dann sogar noch mit zwölf Hundertstel vor die bis dahin führende Nicole Reinhhardt. „Ich ärgere mich schon ein bisschen, denn ich habe sie nicht gesehen und gedacht, ich bin deutlich vorn. Zwar bin ich schon bis zum Schluss voll gefahren, aber wer weiß, ob ich sie nicht gekriegt hätte, wenn ich sie gesehen hätte“, so die Lampertheimerin nach dem Rennen.

Auch im Sprintrennen über 200m hatte Reinhhardt in Vorlauf und Semifinale am Samstag von Beginn an keine Zweifel aufkommen lassen und sich für das A-Finale qualifiziert. Auf Bahn 8 gelang Reinhhardt ein guter Start und damit auch die Übernahme der Führung, hart bedrängt von den Booten aus Neuseeland, Finnland und Spanien. Auf den letzten 50 m war es dann aber die Neuseeländerin, Lisa Carrington, die sich mit einem fulminanten Endspurt und einer Zeit von 0:40.906, den Sieg erkämpfte. Nicole Reinhhardt wurde mit 0:41.234 Sekunden Zweite vor der Finnin, Jenni Mikkonen, die mit einer Zeit von 0:41.568 Sekunden den dritten Platz belegte.

Neben der damit erfolgten Qualifikation für die Kanuweltmeisterschaft ab 18. August in Szeged, ist so eine der vielen Voraussetzungen erfüllt, um 2012 als Mitglied des Team London der Metropolregion Rhein-Neckar das Sommermärchen von 2008 aufleben lassen zu können. Drücken wir unserer jungen Sportlerin die Daumen.

Karl-Hans Kern

Jugendgruppe in eigener Sache/ Klein Heubach

Erlebt haben wir es alle und die Meisten werden es als schöne Erinnerung im Hinterkopf haben:

das erste mal auf Regatta! Die Kleinen sind nervös, wollen genau wissen, wie lang ihre Strecke und wo der Start ist; vergewissern sich oft, ob ihr Boot, ihr Paddel und ihre Nummer auch da liegen, wo sie sechseinhalb Stunden vor dem ersten Rennen in weiser Vorsicht schon mal abgelegt wurden.

Die Eltern beschäftigen sich unterdessen mit anderen Problemen: wo gibt es was zu essen? Trinkt mein Kind genug? Trägt es seine Kappe? Ist es im Schatten? Wo ist es überhaupt? Wo bekommt man hier Strom her? Wo geht man Duschen? Wo sind die Toiletten und, Schatz, wo hast du die Sonnencreme hin getan?

Bei all dieser konfusen Ungewissheit tut es gut, wenn man jemanden hat, an den man sich wenden kann, einen Ansprechpartner, der den Einstieg ins Regatta- und Vereinsleben erklärt und ein Stück weit vorlebt.

Diese Tatsache hat die Jugendgruppe des WSV erkannt und versuchte deshalb bei der Regatta in Klein-Heubach die Regattaprämiere für die Kleinen B- und C-Schüler und deren Familien zu begleiten und darüber hinaus die Kleinen mit zu versorgen.

Es wurde gekocht, gespült, gespielt und gepaddelt, die Kleinen wurden zum Start begleitet und die ganze Nervosität entpuppte sich als grundlos. Alles hat geklappt, niemand ist verhungert, alle Rennen wurden erreicht und es gab immer wieder Gelegenheit, in der Sonne zu liegen, das Handy abzuschalten und so zu tun, als hätte man Urlaub.

Nicht zuletzt um den Kindern ein Vorbild zu sein sind auch einige Boote unserer Gruppe an den Start gegangen, obwohl die Konkurrenz aus Baden-Württemberg, Hessen und Bayern gerade auch in der Leistungsklasse fast mit allem aufwartete, was sie zu bieten hatte. Die Ergebnis dabei war zweitrangig, entscheidend war aber, dass den Kindern gezeigt werden konnte, dass Erfolg (auch sportlicher) nicht von Medaillen und deren Farbe abhängt.

Auch weiterhin wollen wir neuen Mitgliedern den Einstieg in das Vereinsleben erleichtern, hierfür stehen wir in engem Dialog mit den Eltern der AnfängerInnen und sind uns sicher, damit einen guten Weg eingeschlagen zu haben.

Alexander Kern

Heinz-Lindner-Preis



Er gehört zu den wichtigsten Preisen, die der Landessportbund Hessen (lsb h) alljährlich vergibt: der „Heinz-Lindner-Preis“. Mit einem Preisgeld in Höhe von insgesamt 10.000 Euro dotiert, verleiht der lsb h den Preis für herausragende breitensportliche Vereinsarbeit. Benannt ist der Wettbewerb nach dem ersten lsb h-Präsidenten. Teilnehmen konnten alle

hessischen Sportvereine, die mindestens drei Jahre Mitglied im Landessportbund Hessen sind. Eine Jury hat die Preisträger gestaffelt nach Vereinsgröße ermittelt.

Die Vereine konnten sich dabei mit Aktivitäten in insgesamt acht Themengebieten bewerben, z. B. mit Angeboten für bestimmte Zielgruppen wie ältere Menschen oder sozial Benachteiligte. Bewertet wurden aber auch Integrationsangebote für behinderte Menschen und Migranten sowie Kooperationen im Netzwerk mit anderen Institutionen und Vereinen, wie beispielsweise Schulen, Kirchen, Fitnessstudios oder Kindergärten. Pfiffige Ideen zur Gewinnung neuer Mitglieder konnten darüber hinaus ebenso eingereicht werden wie innovative und praxiserprobte Modelle für die Arbeit in den Vereinsvorständen.

Die Preisverleihung fand am 21. Mai im Rahmen des lsb h-Frühlingsfestes in Frankfurt statt. Der Wassersportverein musste sich in der Klasse 501 bis 1500 Mitglieder beweisen, für einen Verein mit 540 Mitgliedern kein leichtes Unterfangen.

Erwartungsfroh machten sich die Vorstandsvorsitzende Erika Gabler mit ihrer Vorstandskollegin Briska Horstfeld auf den Weg. Sie wussten noch nicht, ob und welchen Preis sie mit ihrer Präsentation gewonnen haben. Doch sie mutmaßten, aufgrund der Fülle der Projekte, dass sie gute Chancen hatten. Von den zehn Bewertungskriterien hatte der Verein neun erfüllt. Nach der Begrüßung der prominenten Gäste und einigen Redebeiträgen kam es zur Preisverleihung.

Der Wassersportverein hatte den zweiten Platz gewonnen und konnte neben einer großen Urkunde auch einen Scheck mit nach Hause nehmen.

Dachsanierung

Um die dringend notwendige Dachsanierung der alten Tennishalle der Sportgemeinde 1886 Weiterstadt e.V. vorzunehmen, entwickelte der Verein die Idee, mit einer neuen Solaranlage umweltfreundlichen Strom zu produzieren und jährlich 100 Tonnen CO₂ zu vermeiden. Die Firma juwi aus Wörstadt, die bereits vor 2 Jahren zwei große Dächer bei der Sportgemeinde angepachtet und mit Solarzellen bestückt hatte, war erneut der Partner vor Ort um über die Nutzung der Sonnenenergie zu beraten und in der Folge die Solaranlage zu installieren.

Kosten:

Insgesamt hat der Verein 116.000 Euro für die Dachsanierung und 490.000 Euro für die rund 840 Solarmodule aufgewandt. Das neue Dach wurde mit einer Dämmung versehen, so dass auch zusätzliche Heizkosteneinsparungen zu erwarten sind. Die neue Anlage erzeugt jährlich ca. 165.000 Kilowattstunden sauberen Strom, was zusammen mit der im Jahr 2009 installierten Anlage von rund 182.000 kWh dem Verbrauch von 75 - 100 Vier-Personen-Haushalten entspricht.

Die Kosten für die Anlage sowie die Dachsanierung konnte die Sportgemeinde aufgrund der garantierten Einspeisevergütung ohne Eigenkapital finanzieren. Laut dem Vereinsvorsitzenden Adam Schamber wurde dies möglich durch einen günstigen Kredit der Sparkasse Darmstadt, die Bürgschaft der Stadt Weiterstadt sowie der erneut fachkundigen Beratung durch die Firma juwi. Schamber hob zudem die Förderung der Dachsanierung durch das hessische Konjunkturprogramm hervor.

Bei dem auf 20 Jahre ausgelegten Kredit wird sich die Sportgemeinde trotz jährlicher Raten im fünfstelligen Bereich schlussendlich über einen Betrag freuen, der als Einnahme im Verein bleiben kann. Zudem leistet man einen großen Beitrag zur Nachhaltigkeit im Sportbereich.

Einweihung:

Bei der Einweihung waren zahlreiche Vertreter des Vereins, aus der Politik, Weiterstadts Bürgermeister Peter Rohrbach, Vertreter des Landessportbundes Hessen sowie Vertreter der Firma juwi anwesend. Der Geschäftsführer der juwi Solar GmbH, Sven Albersmeier-Braun sowie sein Kollege Goran Culic erläuterten, dass zuerst die Sanierung des mit Asbest errichteten Daches erfolgen musste, ehe man die Solaranlagen installieren konnte. Zudem sollte die Anlage vor dem 1. Oktober 2010 ans Netz gehen, da ab diesem Zeitpunkt die Einspeisevergütung erneut um rund drei Prozent gesenkt wurde. Albersmeier-Braun hob hervor, dass die Sportgemeinde ein angenehmer Geschäftspartner sei und überreichte als Dank für die gute Zusammenarbeit einen Scheck in Höhe von 500 Euro für den Sportkindergarten.

Präsidiumsmitglied Ralf-Rainer Klatt und Sportstättenberater Jens Prüller vom Landessportbund Hessen würdigten das Projekt „Dachsanierung mittels Photovoltaikanlage“. Diese Kombination kann auch für viele weitere Vereine interessant sein, jedoch sollten sich die Vereine vorher genau informieren. Auch Weiterstadts Bürgermeister Peter Rohrbach lobte das Engagement der Sportgemeinde mit Ihnen mit ihren engagierten Mitgliedern.

Hier sei ein ganz neuer Weg bei der Sanierung eingeschlagen worden, der unter anderem einen großen Nutzen für die Umwelt bringe. Daher habe die Stadt natürlich auch schnell und unbürokratisch dieses Projekt unterstützt.

Bernd Brechenser

Hessen aktiv: Klimaschutz

Hessen aktiv: 100 Sportvereine für den Klimaschutz



Am 24. Mai war die Jahrestagung der Klimaschutz-Projektes der hess. Landesregierung. Das wurde zum Anlass genommen dem WSV Lampertheim eine Urkunde als „Klimaaktiver Sportverein“ zu überreichen. Überreicht wurde sie von Lucia Puttrich der Hessischen Ministerin für Umwelt; Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Der Wassersportverein möchte einen Beitrag leisten, Potentiale zur Energieeinsparung und zur Steigerung der Energieeffizienz zu nutzen. Der Landessportbund Hessen (LSBH) wurde für sein Engagement auf diesem Gebiet schon mehrmals ausgezeichnet und bildet auch für andere Bundesländer „Klima und Umweltberater im Sport „aus. Für den WSV nimmt gerade Bernd Brechenser an dieser Ausbildung teil. Der Landessportbund hat schon 1800 Ökochecks in Vereinen gemacht. 1999 waren sie auch schon am lampertheimer Altrhein, um das Bootsbau zu checken. Durch die gemachten Vorschläge der Fachleute, wie zum Beispiel der Einbau wassersparender Duschköpfe, konnte der Jahreswasserverbrauch von 820 m³ auf unter 600 m³ reduziert werden. Eine neue Brennwertheizung wurde im Sanitärtrakt installiert und die zweite Heizung die noch keine moderne Steuerung besitzt wurde unter anderem durch Werner Herweh per Hand reguliert. So konnte der Gasverbrauch seit 1999 um 12 % gesenkt werden. Das alles hat den WSV bewogen die Charta für den Klimaschutz zu unterschreiben, denn es stehen weitere Investitionen an. Die Berater des LSBH werden demnächst alles wieder unter die Lupe nehmen um ein Heizungskonzept für die Sportanlagen zu entwickeln. Als nächste Maßnahme wird eine CO2-Bilanz erstellt, an der die Einsparungen der nächsten Jahre gemessen werden. Der Vorstand ist überzeugt, dass noch Einsparpotenzial vorhanden ist und wird die Sportler und Sportlerinnen weiter sensibilisieren.

Bernd Brechenser

Canadierrennen 13/14 August 2011

14. Offene Lampertheimer Stadtmeisterschaften für Freizeitmannschaften und Jugendteams im Canadianrennen

13. / 14. August 2011



Das Rennen findet im Rahmen des Sommerfestes beim Wassersportverein Lampertheim statt. Der Zeitplan mit Vorläufen, Zwischenläufen und Endläufen wird nach Meldeschluss festgelegt und liegt dann unveränderbar fest. Der Zeitplan wird, auf Wunsch, bei Angabe einer e-mail- Adresse gemäßt.

Keine Vorkenntnisse erforderlich.

Profis sind nicht zugelassen.

(aktive und ehemalige müssen beim Veranstalter beantragt werden)

Die Boote werden mit 6 Personen besetzt. Für folgende Klassen kann gemeldet werden:

Herren

Damen

Mix- Teams (4H, 2D oder 3H, 3D oder 2H, 4D)

Jugend



(bei Jugendlichen muss eine schriftliche Einverständniserklärung des Erziehungsberechtigten bei gefügt werden)
(mindestens 4 Teams pro Klasse)

Das Startgeld beträgt 30-- € / 10.-- € (für Jugendrennen keine Getränkebons)

Als Gegenwert erhält das Team sechs Getränkebons.

Pro gestifteten Kuchen 5.-- € Abzug, max. 3 Kuchen pro Team werden abgezogen.

Boote, Paddel und Steuermann/-frau stellt der Veranstalter.

Team-eigene Steuerleute müssen beim Veranstalter beantragt werden.

Meldeschluss: Mo. den 08.08.2011

Das Startgeld ist bei der Anmeldung zu zahlen.

Trainingsmöglichkeit: Mi. 10.08. - Fr. 12.08.2011 nach Vereinbarung.

Die ersten drei jeder Klasse erhalten einen Preis.

Für das originellste Outfit, es muss im Rennen getragen werden, gibt es Sonderpreise. Jedes gemeldete Team erhält einen Wahlschein, der bis Sonntags, 11.00 Uhr abgegeben werden muss. Nur diese Wahlscheine sind maßgebend für die Wertung.

Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr.

Thomas Wernz

Römerstraße 115

68623 Lampertheim

Tel.: 0179-4681696

E-Mail: Canadierrennen@WSV-Lampertheim.de

Info: www.WSV-Lampertheim.de

Absage der Lampertheimer Frühjahrsregatta 2011

Am 3.Mai war es soweit.

Bereits 3 Wochen zuvor hatten sich die Vertreter von Kanu Club und Wassersportverein getroffen, um sich über die Ausrichtung der Regatta 2011 zu besprechen. Im Verlauf der Sitzung wurde bereits klar, dass wir es für diese Jahreszeit mit einem sehr flachen Wasserstand zu tun hatten.

So wurden auch an diesem Abend keine weiteren Beschlüsse gefasst und man vertagte sich auf den 3.Mai. An diesem Tag zeigte der Pegel Worms einen Wert von 75 cm während zur Durchführung einer allen Sportlern gerechten Veranstaltung ein Pegelstand in Worms von 210 - 225 cm notwendig wäre.

Zwar fiel es allen Anwesenden schwer, aber man verständigte sich sinnvollerweise die Lampertheimer Frühjahrregatta 2011 abzusagen. Diese Entscheidung wurde über die lokale Presse sowie über die Kanuwebseiten bekannt gegeben.

Sofort kamen auch schon die Reaktionen von einigen Vereinen, welche die Absage der Lampertheimer Frühjahrregatta sehr bedauerten. Somit wurde die größte Nachwuchsregatta in Süddeutschland wieder einmal wegen der Wassersituation am Lampertheimer Altrhein abgesagt, eine Veranstaltung die mit der Durchführung des Kanumehrkampfes für Schüler und Jugend 2011 bundesweit noch Pilotcharakter hatte.

Da sich die Lage am Lampertheimer Altrhein in der nächsten Zeit nicht verbessern wird, bleibt es zu überlegen, ob man für 2012 überhaupt noch einmal eine Regatta planen soll.

Nicht nur der Wasserstand, sondern auch die Tatsache, dass durch geplante Umbauten der Firma Technologiepark am Altrhein der neu geschaffene Zeltplatz am Bau wegfällt.

Auch der schon oftmals angesprochene Zeltplatz auf dem ehemaligen Natogelände ist keine Lösung, da dieser bereits bei leichtem Hochwassern überschwemmt wäre..



So bleibt es den Verantwortlichen sich zu beraten, damit man bei den anstehenden Tagungen im Herbst, Position zur Terminierung bzw. Ausrichtung der Lampertheim Regatta nehmen kann.

Bei einer wiederholten Absage würden wir uns den Vereinen gegenüber als unglaublich erweisen.

Peter Horstfeld

Aktion vor dem Rathaus



Nein, ich kann es nicht wirklich als meinen eigenen Erfolg verbuchen, das würde den Beteiligten nicht gerecht, aber erwähnen sollte ich es trotzdem, wenn ich schon versuche, ein Zwischenfazit zu ziehen: Alle Schüler, die in diesem Jahr ihren Schulabschluss gemacht- und sich mit mir darauf vorbereitet haben, sind erfolgreich und zufrieden aus ihren Prüfungen gegangen!

Egal ob Jan Heilmann, Nadine Selzer und Jan Brechenser bei ihrem Fach-Abitur oder Jacqueline Spitzer beim Abi, alle sind zufrieden und ich hoffe, vielleicht einen winzigen Teil dazu beigetragen zu haben.

Auch in meinen anderen Aufgabenbereichen gab und gibt es Fortschritte und Erfolge. So haben wir -Jacqueline Spitzer und Ich- ein Mini-Trainingslager mit der B-Schüler Gruppe abgehalten, welches sich für den Zusammenhalt unter den Kindern als riesiger Gewinn offenbarte. Auch aus sportlicher Sicht befinden wir uns mit dieser Gruppe auf einem guten Weg, alle Kinder haben jetzt ihre erste Regatta hinter sich und es wird auch nicht mehr lange dauern, bis alle Kinder in der Lage sind, Rennboot zu fahren. Jetzt, da das Wasser warm wird, gibt es ja immer wieder Gelegenheiten zum Üben.

Weiterhin ist das angekündigte Fun&Action Programm durchgeführt worden. Unterstützt von den Mitgliedern der Jugendgruppe gingen wir zusammen mit Kindern aus dem Verein und Kindern aus Lampertheimer Grundschulen und Kindergärten ins Schwimmbad zum Paddeln, Schlittschuh laufen, Kegeln und veranstalteten ein Sportfest auf dem Gelände des Wassersportvereins. Meinem Eindruck nach haben diese Aktionen allen Teilnehmern Spaß und Freude bereitet und seit dem erreichen mich auch immer wieder Anfragen von Kindern, die sich das Training beim WSV gerne mal anschauen würden und teilweise auch schon Teil unserer Trainingsgruppe geworden sind.

Weiterhin wurde die ausgearbeitete Jugendordnung verabschiedet und die erste Jugendvollversammlung terminiert. Momentan bin ich die hauptsächlich mit den Regatten, deren Durchführung und Organisation beschäftigt, bevor die Planung für ein weiteres Trainingslager der B-Schüler beginnt, welches noch diesen Sommer stattfinden soll. Ansonsten bin ich weiterhin im Kindergarten und in der Hausaufgabenbetreuung aktiv und versuche für alle einen Ansprechpartner darzustellen. Egal ob Schule oder Verein, ich freue mich, wenn ich helfen kann.

Alexander Kern

Der Mann an der Bootswaage.

Unser Vereinsmitglied und ehemaliger langjähriger Sportwart Wolfgang Ehrmann begleitet eine Kampfrichterfunktion die hauptsächlich bei Meisterschaften zum Einsatz kommt.

Als Bootsvermesser stellt sich Wolfgang schon seit fast 20 Jahren für den Kanurennsport zur Verfügung und hat in seiner Funktion eine hohe Akzeptanz. Dieses bestätigt sich darin, dass er in jedem Jahr bei den Deutschen und Süddeutschen Meisterschaften als Bootsvermesser zum Einsatz kommt.

2011 hat er bereits die Bootsvermessungen bei den Deutschen Kanu-marathon Rennsportmeisterschaften in Kassel durchgeführt.

Weitere Einsätze bei den German Masters in Wiesbaden, Süddeutsche Meisterschaften in Mannheim, sowie Deutsche Meisterschaften in München stehen noch bevor.

Durch seine Funktion als Bootsmesser hat Wolfgang einen großen Bekanntheitsgrad bei den Sportlern, denn egal ob Olympiasieger oder Weltmeister, alle müssen irgendwann im Laufe einer Veranstaltung über die Waage, wo das Gewicht der Boote überprüft wird. Ist dieses nicht in Ordnung kann der Bootsvermesser den Sportler ohne nachfragen bei der Jury disqualifizieren.

Aus diesem Grund haben alle Sportler immer ein bisschen Bauchweh, wenn sie mit Ihren Booten zur Waage müssen.

Wir wünschen Wolfgang noch schöne Jahre als Bootvermesser und sagen Danke für seine geleistete Arbeit.



Für den Wassersportverein Lampertheim
Peter Horstfeld

Festzelt Aufbau Saison 2011

Am 9. April war es wieder einmal soweit, die Planen des Vereinszeltes wurden auf das Zeltgestänge aufgebracht.

Unter Mithilfe der verschiedenen Gruppen, Kulturausschuss, Mittwochssauna, ehemalige Aktive sowie unseres unermüdlichen Werner Herweh wurde gut zusammen gearbeitet und innerhalb kürzester Zeit war das Zelt aufgebaut.

Durch das neue Zeltdach sowie die Reparatur einiger Seitenteile macht das Zelt optisch einen guten Eindruck.

Bei unserem Vatertagsfest, welches gut besucht war, hat unser Festzelt wieder gute Dienste geleistet und man ist guter Hoffnung, dass unser Sommerfest in diesem Jahr wieder ein Erfolg wird.

Der Verfasser ist der Meinung, dass in unserem Festzelt eigentlich mehr Veranstaltungen stattfinden könnten, dieses bedarf aber noch mehr zusätzliche Helfer sowie Mitarbeiter im Kulturausschuss.

Peter Horstfeld



Die fleißigen Helfer

Das Talentaufbau und -Förderprogramm läuft ab dem Schuljahr 2011/12

Das Kultusministerium und der LSB hat das Programm für Lampertheim genehmigt.

Wir können zwei Talentaufbaugruppen in den Grundschulen einrichten und eine Talentfördergruppe am Lessinggymnasium ab der 5. Klasse.

Ich brauche jetzt alle Schüler der 7. Klasse die Kanurennspорт als Schulfach wollen und dürfen.

Die Stundenpläne werden gerade gemacht, darum eilt es ein wenig. Talentfördergruppe heißt optimale sportliche und schulische Förderung für die Sportler. Heißt aber auch, dass die Noten stimmen müssen um optimal sportlich gefördert zu werden.

Bitte schnell bei mir melden mit Name, Schule und Klasse und Geburtsdatum. Mail: bblamperth@aol.com oder über Facebook

Bernd Brechenser

Bilder Kanu Festival 2011



IMPRESSUM



Mitgliederinfo

Die Mitgliederinfo erscheint halbjährlich. Sonderausgaben werden nach Bedarf aufgelegt. Beiträge für die Mitgliederzeitung können jederzeit eingereicht werden. Wir freuen uns darauf.

Ihre Redaktion.

Herausgeber:

Wassersportverein 1929 e. V.

Stefan Sand

Mobil: 0160 8652926

Email: famsand@freenet.de

Hinweis:

bereits diese Ausgabe der Mitgliederinfo kann unter „Aktuelles“ auf der WSV - Homepage abgerufen werden.